

Protokoll der ordentlichen Sitzung der Quartierkommission Länggasse-Felsenau (QLä)

Montag, 4. Dezember 2006, 20:00 Uhr
Länggass-Träff, Lerchenweg, 3012 Bern

Präsenzliste

Anwesend	Konrad Guggisberg	Leitung
	Arnold Forter	SVP
	Katharina Habermacher	Verein Kind, Spiel und Begegnung
	Jürg Heiniger	Länggass-Träff
	Daniel Kast	CVP
	Salome Lutz	Kirchgemeinde Paulus
	Ursula Marti	SP
	Jürg Perrelet	Leist Länggasse
	Regine Strub	SP / Länggassblatt
	Gustave Tribolet	GB
	Beat Wermuth	AG Verkehr
Gäste:		
zu Trakt. 3	Samuel Hofer	Pinto
	Philipp Lindegger	Pinto
zu Trakt. 4	Nadine Münger	
Protokoll	Heidi Lehmann	
Entschuldigt	Rania Bahnan Buechi	GFL
	Heinz Rub	FDP
	Christine Schaad Hügli	FDP

Traktanden

1. Traktandenliste
2. Genehmigung des Protokolls vom 23.10.2006
3. Pinto / Grosse Schanze, vorgestellt durch Herrn Samuel Hofer mit Team
4. Umwelttag, vorgestellt durch Frau Nadine Münger
5. Begrüssungsveranstaltung für Neuzuzüger
6. Revisoren
7. Varia
8. Rückblick, Ausblick

1. Traktandenliste

Die Traktandenliste wird genehmigt.

2. Genehmigung des Protokolls vom 23.10.2006

Das Protokoll wird mit Dank an die Verfasserin genehmigt.

3. Pinto / Grosse Schanze

Samuel Hofer und Philipp Lindegger stellen ihre Arbeit und die Organisation „Pinto“ vor. „Pinto“ ist ein Pilotprojekt der Stadt Bern das im Januar 2007 ausläuft. Dann wird entschieden, ob das Projekt weitergeführt wird. Das Budget beträgt CHF 700'000 pro Jahr. Die Arbeit von Pinto wurde durch die Hochschule für Sozialarbeit evaluiert. Das Personal (8 Personen) kommt aus verschiedenen Berufen wie Pfarrer, Psychologe, Psychiatriepfleger, Leute aus dem Strafvollzug, Sozialarbeiter, Arbeitsagoge.

Die Leute von Pinto sind von Montag bis Samstag von 11 bis 11 Uhr im Einsatz und patrouillieren in der Regel zu zweit auf der Grosse Schanze, im und um den Bahnhof, bei der Reithalle und in der Innenstadt. Erkennbar sind sie an der Kleidung, der roten Jacke mit Aufdruck Pinto und dem Berner Wappen. Ihre Aufgaben haben Gewalt- und Suchtprävention und die Koordination des Zusammenlebens im öffentlichen Raum zum Ziel und bestehen aus der Unterstützung von Personen wie Obdachlose, Leute mit Suchtproblemen und Jugendliche. Sie erklären, hören zu, beraten, schlichten, helfen weiter, telefonieren oder lassen telefonieren auf ihren Mobilgeräten, begleiten oder verweisen Leute an die zuständigen Stellen. Die Arbeit geschieht im Kontakt zu andern Institutionen auf der Grosse Schanze. Auch Benutzergruppen werden involviert (z.B. Thema Abfalltrennung).

Der Vorsitzende dankt für die Informationen und wünscht der Pinto-Gruppe weiterhin ein so grosses Engagement für ihren wichtigen Dienst.

Umwelttag, vorgestellt durch Nadine Münger

Nadine Münger arbeitet im Verkehrsplanungsbüro Rolf Steiner und koordiniert den Umwelttag. An der Kickoff-Sitzung waren vom Länggassquartier Konrad Guggisberg, Jürg Heiniger, Salome Lutz und Frau Brigitte Schletti dabei. Ein Umwelttag soll am 11./12. Mai 2007 im Zusammenhang mit dem „clean-up day“ stattfinden.

Budget

Die Lokale Agenda 21 entscheidet darüber, ob Geld gesprochen wird, wobei mindestens vier Stadtteile mitmachen sollten. Ein Betrag von CHF 40'000.- ist vorgesehen, pro Stadtteil können CHF 5000 bis CHF 7000 gefordert werden. Erwartet werden Eigenleistungen von Quartierorganisationen und Einzelpersonen. Zudem sollten Sponsorgelder eingeholt werden. Zusammengearbeitet wird mit dem Stadtplanungsamt und der Stadtgärtnerei.

Themen

Die Lokale Agenda 21 hat die CO₂-Reduktion zum Schwerpunktthema erklärt. Allgemeine und quartierbezogene Umweltthemen können behandelt werden. Es ist eine dezentrale Durchführung von Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit Quartierorganisationen, Künstlern, Kompostiergruppen u.a. geplant. Jeder Stadtteil entscheidet selber über den Durchführungsort (z.B. Quartiertreffpunkt) und über das Programm.

Programm

Inputreferate von Fachpersonen zu den Themen Energie, Biologie, Heizsysteme, Grünflächen. Podiumsdiskussionen, Workshops, Exkursionen im Stadtteil und in den quaternahen Naturraum, Rahmenprogramme für Kinder und Jugendliche, Bring- und Holmarkt, Kinderspiele, „grünes Klassenzimmer“ (Schule in der Natur), Streichelzoo (Gäbelbach), Ökomobil der Stadt Bern, das in allen Stadtteilen Halt machen wird.

Termine

Bis 15.12.2006 sollte bekannt sein, ob die Stadtteile Kirchenfeld und Länggasse mitmachen. Der Stadtteil 6 (Gäbelbach) hat schon zugesagt.

Bis 10.1.2007 ist ein grober Projektbeschreibung (Detailausarbeitung später) einzureichen mit Budgetrahmen, Zielgruppen und Ansprechpersonen.

Diskussion

Grundsätzlich wird grünes Licht zur Mitwirkung gegeben. Bedauert wird die kurzfristige Ankündigung und die damit knappe Zeitspanne zur Ausarbeitung eines Konzepts.

Name: Sollte anstelle von *Umwelttag* nicht eher *Umweltfest* gewählt werden?

Weiteres Vorgehen

Eine interne Projektgruppe soll die Aktivitäten der Länggasse koordinieren: Kompostgruppe, Märlizelt, Veloflicken, Tatzelwurm, lustvolle Aktivitäten – Richtung Quartierfest, Kirchgemeindefrühstück (noch offen, ob Platanenhof und Kirchgemeindehaus verfügbar sind), Einbezug Hallerladen (Produkte aus der Region)

Der Vorsitzende dankt Frau Münger für die Vorstellung des Projekts.

4. Begrüssungsveranstaltung für Neuzuzüger

Die Stadt Bern möchte – wie in ländlichen Gegenden üblich – für die jährlich rund 12000 Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger (ein Drittel davon Ausländerinnen und Ausländer) eine Begrüssungsveranstaltung durchführen. Am 23.11.06 fand eine Informationsveranstaltung statt mit Vertreterinnen und Vertretern der Stadtteile und Quartierkommissionen, des Gesundheitswesens, der Koordinationstelle für Integration sowie einem Vertreter der Stadt Luzern, wo solche Begrüssungsveranstaltungen zentral durchgeführt und sehr geschätzt werden. In Bern möchte man die Begrüssungsveranstaltung stadtteilbezogen zweimal jährlich durchführen, erstmals im Herbst 2007. Der Entwurf eines Konzepts wird den Stadtteilvertreterinnen und -vertretern zugestellt. .

Ablauf: Die Adressen für den Versand der Einladungen würde die Stadt zur Verfügung stellen. Aufgabe der QLä wäre es, den Anlass organisieren, z.B. mit einer Führung durch das Quartier, Apero, Informationen, offiziellen Vertreterinnen und Vertretern der Stadt und des Quartiers, Medienarbeit, Gästebüchern u.a.

Kosten: Die Stadt würde sich finanziell beteiligen. Beispiel Luzern: Die Kosten in Luzern betragen pro Anlass mit 200 bis 250 Teilnehmenden CHF 8'000 bis 10'000, die durch die Stadt Luzern getragen werden.

Diskussion/Fragen

- Welche Räume stehen zur Verfügung?
- Wer ist Absender der Einladung, die Stadt oder der Stadtteil?
- Wer organisiert den Anlass?
- Wer führt die Rundgänge durch (Schulung)?
- Kosten: Wieviel? In QLä-Budget einbauen?
- In welcher Sprache (oder in wievielen Sprachen) wird der Anlass bzw. werden die Rundgänge durchgeführt werden?
- Sollte eine Fachperson (oder ein Büro) zur Durchführung zugezogen werden?
- Kinder- bzw. familienspezifische Führungen?

- Ausländerinnen und Ausländer schon bei der Anmeldung persönlich auf den Anlass aufmerksam machen

Beschluss

Die Aufgabe wird als wichtig anerkannt. Der Vorsitzende wird der Stadt rückmelden, dass sie bei entsprechender finanzieller Abgeltung durch die QLä übernommen werden kann.

9. Revisoren

Der Posten der Rechnungsrevisorin/des Rechnungsrevisors ist noch nicht besetzt. Der Vorsitzende fragt erneut, ob sich jemand dafür meldet. Die Rechnung 2006 sollte im Januar 2007 revidiert werden.

10. Varia

Spielplatz Muesmatt: Eine Gruppe aus dem Elternrat hat Verbesserungsvorschläge und möchte eine Klärung zwischen Stadt und Kanton betreffend dieses Platzes.

11. Rückblick/Ausblick

Tunnelbau, Flankierende Massnahmen: Beat Wermuth sucht einen Sitzungstermin mit Herrn Zurbuchen in der zweiten Januarhälfte. Er hat folgende Begleitgruppenmitglieder vorgeschlagen: Jürg Perrelet und Stefan Signer (Leist Länggasse), Daniel Kast, Ruedi Fink (Rossfeld), Cipriano Alvarez (SP), Walter Hofmann (Blumensteinstrasse) und Beat Wermuth.

Stadtbachstrasse nach Bahnhofplatzumbau (Parkplätze andere Strassenseite): Gespräche zwischen der Malerfirma und der Anwohnerschaft sind unter Zuzug der Behörden zustande gekommen. Eine definitive Regelung konnte jedoch noch nicht gefunden werden.

Nächste Sitzung

Montag, **29. Januar 2007**, 20:00 Uhr, Länggass-Träff

Schluss der Sitzung 23 Uhr

Für das Protokoll
Heidi Lehmann